

Parlamentarischer Vorstoss GGR  
Eingang : ..26. AUGUST. 2016.....  
Bekanntgabe im GGR : ..30. AUGUST. 2016  
Überweisung im GGR : ..4. OKT. 2016

Zug, 24.8.2016

Frau Karin Hägi  
Präsidentin GGR  
Stadtkanzlei  
Stadthaus beim Kolinplatz  
6300 Zug

## Motion

### "Einkaufsfreundliche Innenstadt"

Der Stadtrat wird ersucht, sich beim Kanton dafür einzusetzen, dass samstags während den Ladenöffnungszeiten der Verkehr auf der Hauptachse der Innenstadt sicherer und flüssiger gestaltet wird. Dies wird durch eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h und der Abschaltung der Verkehrsampeln erreicht.

#### Begründung

Samstag ist in der Stadt Zug Einkaufstag. Viele Menschen gehen von Laden zu Laden und flanieren froh durch die Stadt. Wirtschaft und Gewerbe profitieren davon und können sich entwickeln. Hinderlich für Passanten ist jedoch die komplizierte Verkehrsregulierung. Sie beschränkt die Bewegungsfreiheit der Passanten stark, bringt den Autoverkehr ins Stocken und führt zu gefährlichen Situationen.

Anstatt sich frei und flüssig zu bewegen, hetzen sich die Verkehrsteilnehmer gegenseitig durch den Strassenverkehr: Alle 100m kommen Passanten und Autofahrer an den zahlreichen Rotlichtern zum Stehen. Die Autofahrer beschleunigen möglichst schnell auf 50km/h, um gleich darauf am nächsten Rotlicht wieder angehalten zu werden, die Passanten springen bei Dunkelorange über die Strasse, um nicht schon wieder die schwere Einkaufstasche abstellen zu müssen. Man fährt, läuft und steht sich gegenseitig im Weg.

Deshalb macht die glp der Stadt Zug den Vorstoss, eine 2-jährigen Versuchsphase durchzuführen, bei welchem samstags zu Geschäftsöffnungszeiten, also von 09:00 bis 17:00 Uhr, die Ampel am Postplatz, Bundesplatz und Metalli abgeschaltet und die Höchstgeschwindigkeit auf 30km/h gesetzt wird.

Wir versprechen uns von dieser Massnahme eine Verflüssigung des Autoverkehrs ohne ständiges Stop and Go und gleichzeitig ein sicheres, stressfreies Einkaufserlebnis für die Passanten. Die Verkehrssituation wird ruhiger, auch akustisch, sicherer und berechenbarer. Wenn man die Strasse überqueren will, sieht man herankommende Autos gut und kann sich, mit etwas Verkehrssinn, frei über den Fussgängerstreifen bewegen. Die achtsamen Automobilisten sehen frühzeitig querungswillige Fussgänger und können so ihre Geschwindigkeit optimieren und flüssig weiterfahren.

Wir beantragen deshalb, der Stadtrat soll mit diesem Vorschlag an den Kanton gelangen, damit dieser Versuch ermöglicht werden kann. Im Ortszentrum von Rotkreuz gibt es eine ähnliche Massnahme mit sehr positiven Effekten und ebenso im Zentrum von Baar. Bauliche Massnahmen sind praktisch keine erforderlich und die Kosten sind somit nur marginal.

Für Zug ist es zweifellos ein Plus, wenn die Innenstadt dadurch aufgewertet wird. Eine freiheitlichere Regelung ist anregend für das Gewerbe, wünschenswert für alle Verkehrsteilnehmer und ein Mehrwert für den Samstag in der Stadt Zug.

David Meyer



Stefan W. Huber

